Pressemitteilung

**GRÜNE plädieren für unbürokratische Bezahlung der Tagesmütter**

Die Bürgermeisterin bittet in der Presse um Verständnis, dass aufgetretene Personalengpässe im Jugendamt und die befristete Wiederbesetzungssperre entsprechend der Haushaltssperre die rechtzeitige Bezahlung der Tagesmütter verhindert hat und auch in den nächsten beiden Monaten nicht gewährleistet ist. Abgesehen davon, dass in nahezu allen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Unternehmen personelle Engpässe auftreten und zu kompensieren sind, sollte die rechtzeitige Bezahlung der lohnabhängig Beschäftigten oberste Priorität haben, da diese für die meisten von existenzieller Wichtigkeit ist.

Zu Hinterfragen ist, ob das Verwaltungsmanagement der Bezahlung der Tagesmütter die notwendige Priorität gegeben hat und ob alle Möglichkeiten zur rechtzeitigen Kompensation des Personalausfalls im Jugendamt durch interne und/oder externe Maßnahmen professionell genutzt wurden. Zu Hinterfragen ist auch, ob durch die Nichtbezahlung von Tagesmüttern der Nachweis der Unverzichtbarkeit der Stelle im Jugendamt untermauert werden musste. Zu hinterfragen ist weiterhin, die Reaktionsfähigkeit der Verwaltung im Umgang mit wechselnden oder neuen Herausforderungen und damit das professionelle Management des Unvorhersehbaren, was bei der Veränderungsdynamik an Relevanz gewinnt.

Priorität für die Bezahlung der Tagesmütter sollte auch Möglichkeiten zur unbürokratischen Abschlagszahlung für die Leistungen der Tagesmütter nutzen oder zusichern, dass die hohen Überziehungszinsen, die von Banken verlangt werden, den Tagesmüttern erstattet werden.

Ereignisse in der Verwaltung oder Mängel im Verwaltungsmanagement sollten jedenfalls nicht zu Lasten der Tagesmütter gehen. Eine Bitte um Verständnis oder eine Entschuldigung der Bürgermeisterin genügt hier nicht.

Klaus Wegner

Fraktionsmitglied Bündnis90 Die Grünen in Stadtrat

.